

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 33

Artikel: CH Techno
Autor: Zahnd, Dominique P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

starter

The Vyllies

EICHER

Young Gods



YELLO

obscure

~~TABOO~~

studer



LUNETTES NOIRES



Séance

Mort à Venise

REAL POPES

Unknownmix

touch el arab

CH

● Musique

TECHNO - seit KRAFTWERK ein gängiges Wort in der Musikszene, war früher dieser Begriff eher als Beispiel der Kälte gesehen worden, so gewinnt er allmählich an Wärme. TECHNO als Verbindung für elektronisch-erzeugte und -klingende Musik, Sound, der trotz extrem maschineller Struktur mitreißt. Musik, die widerwillens ihrer genau abgestimmten und kontrollierten Herkunft Gefühle auszulösen vermag.

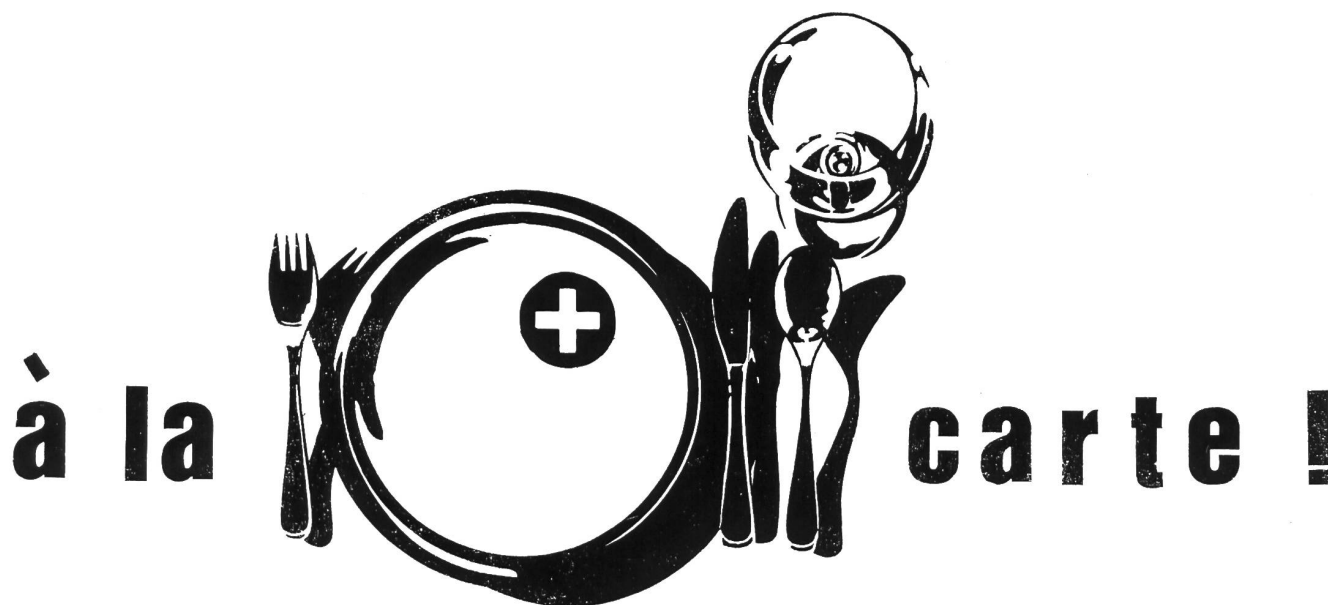
Im nun folgenden Bericht geht es um die heimischen Elektronik-Tüftler, die sich Tag und Tag aus mit Bites und Errors herumschlagen müssen. Lest selbst die Geschichte der wackeren Männer, die auszogen um technikfeindlich Gesinnten das Gruseln zu lehren.

Young Gods STIMME UND DRUMS

Es gibt Leute, die sich mit ihrem Sampler nie über die Schwelle der verfremdeten Metallklänge und zusammengesetzten Sprachfetzen hinwegsetzen können. Zu denen gehören die YOUNG GODS mit Sicherheit nicht. Wer sie schon mal gehört hat (und wer hat das schon nicht!?) wird mit mir einer Meinung sein - die YOUNG GODS sind famose Klangmeister. Ihr Sound strotzt von Minimalität und doch hat er in keinsten Weise etwas mit der Minimalmusic von KRAFTWERK zu tun. Die YOUNG GODS sind anders, sie sind gut, sehr gut. Und ihr herber Sound kommt an. (Top-20-Charts Notierung) Im guten England wurde ihre Debut-LP sogar mehrfach mit erstem Platz nominiert - Success!

Uhrheberrechte kennen sie nicht. So werden Sequenzen von Platten, CD's anderen Tonträgern oder per Mikrophon eingefangen, zu Pattern abgeschossen und durch effektvolles loopen und Geschwindigkeitsmodulationen in Endlosschleifen zu Songs geformt. Von - natürlich verfremdeten-Hendrix-Gitarren, Tschairowskij-Anklang bis zum Knallen der anregenden S/M-Peitsche steckt alles in den Samplern der "jungen Götter". Wo andere sich noch mit dem algewordenen DX-7 herumprügeln, verblüffen die YOUNG GODS mit niegehörten Fairlight-Effekten. Ihr minimalistischer Sound hört sich fast gewalttätig energisch an, scheint beängstigend hektisch und ist doch nie stumpfes Draufgehaue. Jeder der Jungen versteht sein Handwerk. Und wenn der Sänger Franz Treichler gutturalartig in Elixä Bargeld'ischer Weise Songs wie "Feu" oder "Jimmi" anstimmt, begreift auch der Letzte, dass der einstweilig brutale Industrielärm oder überdrehter Hardcore-Techno kaum etwas mit KRAFTWERK, HUMAN LEAGUE oder YELLO zu tun hat, sondern schon eher mit dem andersartigen Sound der Neubauten, Swans oder Sonic Youth.

TECHNO



Touch el Arab

ARABER IN LEDER

Hosen runter, Hosen runter - Tra laa lala la!
Das der Kasper wieder da ist, scheint sich ja schon soweit rungesprochen zu haben. TOUCH EL ARAB sind's, die mit ihrem "Kasper-Song" so manch friedlichen Eltern die Schamröte ins Gesicht treiben, wenn ihr Spößling fragt: "Mama, was heisst's, wenn die singen Kasper lässt im Park die Hosen runter/und erschreckt die alten Frau/die's nicht wagen hin zu schau'n?" That's life!
In einer Welt der AKW's, vergifteter Luft und der sexuellen Seuche versuchen TEA zum undenken anzuregen. Sie jagen Skins zum Teufel, schrein gegen Ausländerfeinde und kämpfen für die Besserung. Ihre "Megasingle-fast-MiniLP" hat anstandslos die Hitparaden gestürmt, zugegebenemassen ein recht überraschender Erfolg für die Basler Boys. Mit "Dethän-enesulalahalalalaha" des betrunkenen Kameltreibers "Muhammar" sind TEA auf platz 4 (!) der CH-Carts vorgedrungen-Respekt!
Bald erscheint die neue LP "Lob rechter Kinderzucht"-dann werden wir ja weiter sehen. Irgendwie hab ich das Gefühl, dass uns mit diesem Album etwas sensationelles bevorsteht, doch wollen wir den Tag nicht vor dem Abend loben...Warten wir der Dinge die da kommen mögen.

Lunettes Noires

BRILLEN IM FELDZUG

Sie sind wieder da - Daniel von Büren, Beat Lucin und Martin Ackle! Nachdem ihre 5-Track-Maxi "Notice in a diary" so ein Erfolg war, sitzen die Oltener-Boys wieder im Studio. Unterstützt von einem begüteten Freund tüfteln sie momentan gerade am Mastertape für eine ausgewachsene LP. Eine Maxi soll bald erscheinen und scheinbar überträgt die musikalische Substanz der Zweitmaxi von LUNETTES NOIRES die der ersten bei weitem. That's it!

LUNETTES NOIRES haben sich bis jetzt immer tapfer geschlagen. So behaupteten sie sich allein für's NEW LIFE schon dreimal. (Als Vorprogramm in von uns organisierten Gigs mit ERASURE und NORDLAND/ein Doppelkonzert mit NEW DESIGN). Das von Bruno Uno-Stettler produzierte "Notice in a diary" machte sie in der Schweiz über Nacht bekannt. Das war der immer und immer gespielte Song im Radio. Es ist also zu hoffen, dass die neue Langrille in die gleiche Kerbe schlägt. Der locker-eingängige Sound von LUNETTES NOIRES ist etwas für jedermanns Ohr. Zieht die Schuhe wieder an und ab auf den Dancefloor - LUNETTES NOIRES and I see faces in the dark!

Unknownmix

WAVE-IGE TROMMELN

Die Zürcher Band performt avangardisdistischen Sound in einem weitgespannten Experimentierfeld. Treibende Drums duellieren sich mit ansprechenden Klangmustern aus dem Synthie bis dem letzten Zweifler die Schnürsenkel platzen und das Tanzen beginnt. Dominant im ganzen Soundgewitter die Stimme der Sängerin. Sie schreit, keucht, tortiert, seufzt und flüstert in anregenderweise.
UNKNOWNMIX sind packend, ergreifend, recht extrem. Sie gehören in die Schweizer Musikszene wie die Butter aufs Brot, wie Stan zu Ollie oder wie das NEW LIFE in deine Hand. Ihr Sound ist schwergewichtig und dennoch pulsierend. Hipfen bis das Blut in den Adern rauscht. Das Schöne an UNKNOWNMIX sind die Ecken und Kanten in ihren Klangcollagen. Unerwartetes Stoppen, Taktänderungen, Stimmungswechsel - plötzlich bricht der Sound unerwartet auf. Ihre Kompositionen gehen mitten ins Herz und durchbohren es. Die fremdartige Mischung aus stampfendem Techno-Pop und düsteren New Wave-Elementen maltertiert den Körper auf angenehmste Weise.

starter

The Vyllies

EICHER

Young
Lords



YELLO

obscure

~~TABOO~~

studer



LUNETTES NOIRES



Séance

Mort à Venise

REAL POPES

Unknownmix

touch el arab

Starter

SENKRECHTSTARTERDUO

STARTER, das heisst Francis Foss - ein alteingesessener Hase in der Schweizer Musikszene. Er agierte schon seit 1981 als Musiker und ist ein Mitbegründer der sogenannten "Deuten Deutschen Welle". Francis begann damals mit ein paar Freunden über die anbrechende NDW sich ein paar Gedanken zu machen - das Ergebnis aus dieser Grübelelei hiess STARTER. Die deutschsprachige Techno-Band der ersten Stunde war geboren. Als Mitarbeiter an dem Projekt STARTER fungierten keine geringeren als die Gebrüder EICHER (Stephan und Martin) plus Claudine Chirac. Ueberbleibsel aus dieser Zeit ist eine LP, die auf dem Hamburger Label "Repertoire" erschien. Mit dem Untergang der NDW verschwand auch die Gruppe STARTER bis Francis Foss den Namen als Soloartist wieder aus der Traufe hob. Im Winter veröffentlichte er seine erste Single - it's called "Victim"!

STARTER's Musik in der vielfältigen Techno-Welt richtig einzuordnen fällt schwer. Sie ist eher leicht, sehr tanzbar und melodios. Was sicher zutrifft - Francis schreibt Ohrwürmer. Jeder seiner Songs hat Hitqualitäten. Wurde dazumal im Radio nur die B-Seite von "Victim" gespielt ("My Love"), weil sie eben bräver ist, so änderte sich das schlagartig bei STARTER's nächster Single. "Night by Night" lief andauernd im Radio. Verständlich, den der Song hat auch Klasse und fordert geradezu zum Tanzen auf. Beinahe wärs sogar ein Riesenhit geworden...

Es folgte dann eine einjährige Pause. Francis kümmerte sich vermehrt um seine Schützlinge, die BOYS GANG. (Er war ihr Manager). Doch BOYS GANG lösten sich auf und Francis hatte wieder Zeit für sich. STARTER's 3. Single "Cause I love you" darf man als professionelstes Stück des Berner's bezeichnen. Der Song, ein Mittelding zwischen purem Disco-Sound und Soft-Techno marke "My Love" geht wie gewohnt ins Ohr. Musikalisch klingt stärker, vielleicht weil STARTER jetzt aus Reto Keller (der jetzt, nachdem er auf allen Singles mitgewirkt hat, auch nun offiziell dabei ist) und Francis Foss besteht - ein Duo also!

Studer

INDUSTRIETECHNOLÖWE

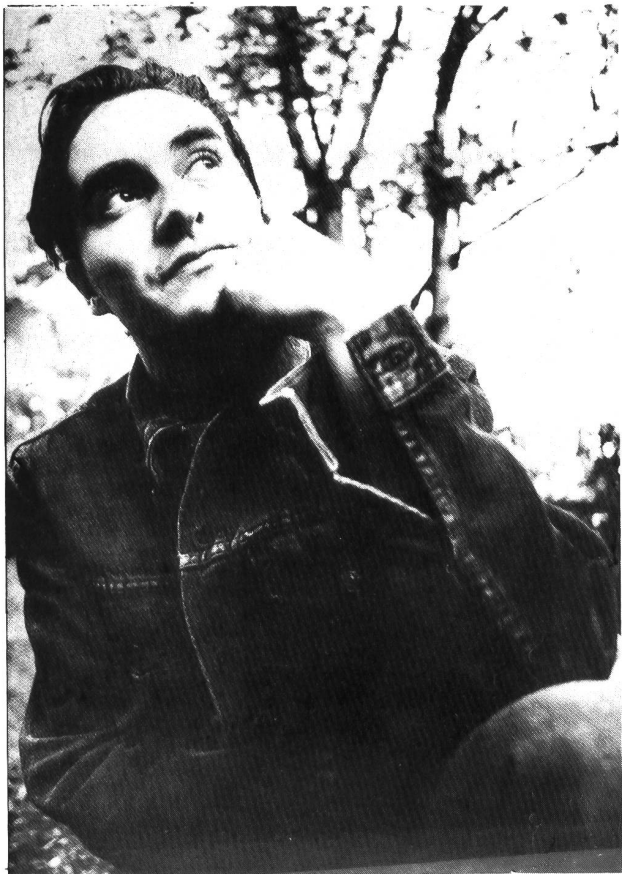
Nebel wallt durch Birmensdorf. Ominöse Gestalten verschluckt die Dunkelheit. Alles schläft, die Lichter sind gelöscht. Alle? Ein Fenster ist hell erleuchtet. Schwach dringen stampfende Rhythmen an die kühle nachtluft. Ein lederner Mann steht am Fenster, wendet sich ab. Der "organisierte Lärm" verstummt. THOMAS STUDER hat die Bandmaschine abgestellt. THOMAS STUDER? Der Name kommt irgendwie bekannt vor. Natürlich - Tom war die Seele vom gestorbenen ZIVILSCHUTZ! Er war das Leben, die Musik der heissen Band. Nun ist er solo. Die Tür öffnet sich. Ein riesiges Aufnahmestudio vollgestopft mit Synthesis aller Marken und Grössen, einem Mischpult, Soundcomputer, Gesangskabine verblüfft einen. Finger huschen zur Play-Taste. Skuriler Hardcore-Techno umgart und frisst sich in dich hinein. Man riecht die gesampelten Metallrohre förmlich. Oel, Späne, Dampf. Tom war schon bei ZIVILSCHUTZ der Wegweiser. Doch alles hat sich verändert. Seine jetzige Musik lässt dein Blut kochen. Man fühlt sich in Nitzer Ebbs Übungsraum versetzt. Ich ziehe mir die Metallsplitter aus den Ohren. Ein Luftzug, die Tür schliesst sich wieder. Der Spuk ist vorbei. THOMAS STUDER - merk dir diesen Namen!

Vyllies

DX-7 HEXEN

Was am Anfang nur 3 unbeholfene, stark-geschminkte Mädchen mit quäkenden Stimmen waren, hat sich schon lange in drei begehrenswerte Frauen mit Stimmgewalt gewandelt. Das muntere Lausanner-Trio aus der französischen Schweiz wartete bereits mit 2 Mini- und 2 ausgewachsenen LPs auf. Erstmals richtiges Aufsehen erregten die VYLLIES mit ihrer LP "Lilith". Das ausdrucksvolle Album zeigte anno 85 schon die enorme wandlungsfähigkeit von Ursula, Manu und Ilona.

"Sacred Games" zeigt die VYLLIES in etwas anderem Licht. Die 87'er Langrille ist perfekt, zu perfekt! Der Sound stimmt, die LP ist auf das Gehör einer breiten Masse zugeschnitten. Voco, ihr Produzent hat ganze Arbeit geleistet - doch war das überhaupt nötig? Die typische "Schrägheit" der VYLLIES wurde einfach ausgemerzt. Und trotzdem, obwohl "Sacred Games" sehr angepasst, zeitgemäss und gebändig klingt, sind die VYLLIES immer noch eine Klasse für sich. Was für 1988 erwartet wird von der nun schon mehrmaligen ANNE CLARK-Vorgruppe ist eine ausgewachsene LP. Und falls an den Trennungsgerichten wirklich was dran sein sollte, so kaufen wir uns alle selbst einen DX-7 und sind selbst kleine VYLLIES.



S. Eicher
DAS GROSSE FRAGEZEICHEN

Er ist kein Eisbär mehr, hat seinen Weg gemacht. Die Zeiten von lärmende Jungen (NOISE BOYS), trüben Gebieten (GRAUZONE) und schillernden MATROSEN scheint vorbei, ja selbst die Zeit des einsamen Allein-Unterhalters. Stephan hat jetzt ne' Band. Den Halb-Franzosen-Afrikaner Yovo am Bass und die Drumstick-schwingende Violon. Was hat sich verändert? Sehr viel. Eicher wird immer anders, Vergangenheits-losgelöster. Immer öfter packt er die Gitarre aus und lässt den nach Anerkennung-schmach-tenden Synthie in der Ecke stehen. Obwohl, Silence - sein bisher letztes Album - ist nicht übel. Sicher, für viele alteingesessene Anhänger empfanden die 87'er LP als Faustschlag ins Genick und dennoch ist der Platte was abzugewinnen. Kommerziell gesehen war's sicher auch kein Tiefflieger, doch eben...

Dinge, wie zB. die verunzute "Weg zu zweit"-Neufassung des GRAUZONE-Hits sollte es besser nicht geben. 1985 war sein Jahr. 1985 konnten STEPHAN EICHER und sein Dirigent Martin Hess ihren ersten grossen Erfolg verbuchen. "I tell this night" verkaufte sich nicht schlecht und zur gleichnamigen Single überraschte EICHER mit einem heissen Video (indessen er von verschiedenen Frauen vermascht wird...) Excellence! In Sachen Video lässt er jetzt sowie so langsam mit sich reden, was doch für ihn dieses Kapitel früher noch ein grosses Tabu. Es fing mit dem schwarzweissen "Two People in a room" an und hörte mit dem bis jetzt letzten, interessant-arrangierten "Combien de temps"-Clip auf. Stephan verändert sich, driftet mittlerweile langsam zum Country-Typ ab - was soll's? Er lässt von Saison zu Saison mehr Haare und dennoch oder eben gerade deswegen. Stephan bleibt Eicher!

Real Popes
PÄPSTE MAL 2

Ihr offizielles Debut feierten die 2 Päpste im Vorprogramm der englischen Housemartins im November 1986. Und schon dort verblüfften Charly Rhino (Gesang) und Harry Lehnerr (Gitarre und der ganze Rest...) das Publikum mit ihrer steten Diskettenschieberei. Da das Duo bestimmte Songteile inklusive Bass und Drums via Computer steuert, bleibt ihnen sonst freie Hand auf der Bühne. Harry zupft die Gitarre und sein Partner Charly singt. Weitere Stationen auf ihrem bisherigen Weg waren ein Auftritt im Z33 und das Bestreiten als Vorgruppe von THE MISSION in Genf und Zürich. (März 87) Ausserdem haben die Wädischwiler-Boys eine 12-Städte-Tournee (CH) absolviert, unterstützt von der Migros-Genossenschaft.

starter

The Vyllies

EICHER

Young Gods



YELLO

obscure

~~**TABOO**~~

studer



LUNETTES NOIRES



Séance

Mort à Venise

REAL POPES

Unknownmix

touch el arab

Im eigentlichen wurde ich aber erst auf sie aufmerksam durch ihre bemerkenswerte Deput-Single "Things I Saw today". Das Stück Vinyl ist echtes Gold. Nicht verwunderlich, dass sie deswegen auch kurzerhand in die Sendung BACKSTAGE eingeladen wurden um ihre Single vorzustellen. Sie selbst bezeichnen ihre Musik als Rockmusik, doch wenn dem ganz so wäre, ständen die REAL POPES nicht auf diesen Seiten. Der Sound von ihnen ist Markenzeichenträchtig (Gitarre), aber umgeben von echt einführendem Techno-Pop. Die neue Platte soll bald kommen...

Yello
DIGITALE KLANGZAUBERER

Kennen tut sie jeder, lieben jeder zweite. Boris Blank und Dieter Meier - die Experimentalisten von YELLO! Was 1967 mit selbstproduzierten Hörspielen (Boris) so hamilos anfang, hat sich in der Zwischenzeit zu der wohl international am erfolgreichsten CH-Elektronikband gemauert. Was ist nun aus dem Zeitungsjungen Boris und dem professionellen Pokerspieler Dieter geworden? Während sich Dieter Meier mit dem langgehegten und grossangelegten Spielfilm "Snowball"-dem zweiten seit ihrem "Jetzt und alles"-Streifen von 1981-auseinandersetzt, bastelt Boris im Studio an den Tracks für ein neues Album. Man darf Blank anstandslos, seinen Partner nicht minder, als Genie bezeichnen. Oder wie will man einen Mann nennen, der dir beispielsweise ganz Brasilien ("La habanera" auf ihrer letzten Platte) ins Wohnzimmer bringt, dass du spürst, wie dir die Sonne auf die Haut brennt, spürst wie die braungebrannte Schönheiten umschmeicheln - ohne das Boris je in Brasilien war, die erschaffene Atmosphäre aber so ungemein echt wirkt und überzeugt. Er ist ein unermüdlicher Bastler, erfindet sich seine Welten. Ähnlich wie sich Karl May seine Indianer vorstellte oder Rosseau (Maler) sich seine Urwälder erfand. Der wortkarge, scheue Einzelgänger arbeitet mit der Vorstellung, setzt sie mit dem nötigen Gespür um. Boris ist der Charakter der YELLO-Songs, Dieter ihr Mund. Spätestens seit ihrem 85'er Album "Stella" und den daraus hervorgehenden Hitsingles "Vicious Games" & "Desire" konnte sie niemand mehr übersehen. YELLO wurden zur Legende, neben Schokolade, Käse und ausgeflippten Uhren zum Schweizer Markenzeichen. Doch wer wagt es schon, die sphäristischen Klänge YELLO's mit dem Biss einer Schokolade gleich zusetzen?



Obscure
VERWUNSCHNE PRINZEN

Eine Bühne. 2 Personen. Ein paar Drums. Verschiede Synthies und Sampler. Ein leises Knacken in den Boxen. Das Aufflackern eines Scheinwerfers. Ein blonder Junge schnappt sich das Mikro. Er wirft seinen Synthie an. Christian sein Name. Der Sound schwellt an. Grandlinige Drums setzen ein. Versprühen Monotonie. Ein braunhaariger Hüne schwingt die Drumsticks. Er heisst Luca. Der unerbärmliche Beat geht aufs Volk über. Alle tanzen, singen, hipfen, lachen - let's partytime! Der Funke ist rüber gesprungen. OBSCURE on stage zu sehen ist ein Erlebnis erster Güte. Fortwährend fließen ohnmüde Melodien aus Christians Fingern, überzeugt sein geschultes Stimmorgan. Lucas gadenloser Electr-Beat fährt den

Anwesenden in die Beine. Nicht einer ist da, der nicht zumindest mit dem Fuss im Takt mitgewippt hätte. Es ist ein Phänomen. Phänomenal auch ihre kürzlich erschienene Maxi-MC, deren Cover eine Computer-Grafik von Ronald Reagans Ohr zielt. Das Ohr als für ins Ohr gehende Klänge erweist sich hier als äusserst treffend. Jeder der Songs zeigt Qualität und Ausdruckskraft. Was ich an den beiden so mag, ist der Mensch in ihnen. Keine Bohne Starrummel. Schmelz. Werde ich es wohl noch erleben, dass der "Stolz von Adliswil" (ähm, obscure?) so generöse Stücke wie "Big Brother", "Do you remember", "Saturday" oder "The Chase" (tititit...) in Vinyl pressen werden, wer weiss es? (Ich nicht-Hugh!). Also ganz im Vertrauen, man hat mit gesagt, OBSCURE würden demnächst-nein Luca! Nicht würgen, ah, Hilfe...

Taboo

ERLAUBTE GIPFELSTÜRMER

Auf der Alm da steht ne' Kuh. 1980 war da eine Band called MALADIE HONTEUSE, bestehend aus 5 Musikern. Nämlich Etienne Zbären (Schlagzeug, Percussions), Miguel Sanchez (Gesang, Keyboards), Robert Luisier (Gitarre) Patrice Collet (Bass, Gesang) und Yves Zbären (Gesang, Keyboards). Unverschämterweise gewannen diese 5 Muskettiere so ziemlich alles an ersten Preisen in unzähligen Schweizer Wettbewerben. Den Höhepunkt erlebte MALADIE HONTEUSE wohl erst in ihrem St. Galler Auftritt, vor über 20'000 Leuten.

Solstice Dénervaud, ihres Zeichens Managerin, erschien nun auf der Bildfläche um für die Band die Fäden auch international zu spannen. Man benannte sich um und beschloss ebenfalls, ab jetzt nach Französisch auch in Englisch zu singen. TABOO was born!

So verschanzten sich die 5 Romands auf einem Bauernhof, fernab jedes Grossstadtstresses. Ohne Geld lebte man dort mit knurrendem Magen von trockenem Brot und feiner Kuh-Milch (die anlässlich der häuslichen Kuh gratis in die Hütte stand). Muh!

Mit den Singels "Sexy Girl" und "Prego" angefangen war 1996 das Jahr der Offenbarung. TABOO gewannen wieder einen 1. Platz (Jazz-Rock-Festival) und konnten somit in Liverpool auftreten. Und schon kam das Fernsehen: "Music Box" klopfte an TABOO's Tür - man zeichnete gemeinsam eine Sendung auf. Fortan lief alles rund. Gesponsert von mehreren Firmen gingen sie an die Fertigung eines Mastertapes. Unterstützt wurden sie von Victor Waldburger und Carlos Peron (ja, genau der von YELLO). Die Deput-LP "Ten Houndred Thousand" wurde hochgelobt. Kürzlich ist nun TABOO's 2. Album erschienen - "The same Word". Ohne die beiden Aussteiger Sanchez und Luisier haben die restlichen drei TABOO's eine doch ansprechende LP produziert. "Jerusalem", "You & I" oder die Singleauskopplung "Nobody Knows" "Nowbody Knows" vermögen zu begeistern. Manager Peron meint: "Der Techno-Pop ist tot - es lebe TABOO!". Ich sag nur, auf der Alm da steht ne' Kuh.

Mort à Venise

SCHILLERENDE SEIFENBLASEN

Der lausanner Patrick Duvoisin und der Franzose Olivier Brochard sind MORT A VENISE. Beides Diskettenschieber der feinsten Art. Seltsamerweise singen sie nicht in Französisch, Englisch und nur Englisch ist angesagt. "A lift for heaven", "The Desert Gates of Ouangla", "The Night" - und Füsse beginnen zu wandern. Das halb-frankophone Duo heizt ein. Oui, oui, j'aime le groupe.

MORT A VENISE nutzen die breite Palette an Technik und Informatik, formen zeitgenössische Rockmusik. Sie arbeiten mit der Phantasie und dem Traum. Man kann die Musik inhalieren, Klänge riechen und Noten fühlen. Sie erschaffen Halluzinationen, Hingespinnste - füllen deinen Kopf mit dem Atmen der Geräusche. Du hebst ab, MORT A VENISE - c'est très bien!

Sie spielen eingängigen, aber nie klischeehaft-wirkenden New Wave, erinnern an die SIMPLE MINDS, HUMAN LEAGUE und ein wenig an THE CURE! Gegründet wurde die Band anfangs 1983. Olivier, der Franzose, hatte eine klassische Piano-Ausbildung und Deput's als Jazzer, Rocker und Barytonist hinter sich bevor er Patrick, im Kreise Genf ein angesehener Musiker, traf. Dann spielten die Beiden zusammen. Kind der Zusammenarbeit ist eine exzellente Maxi. "Mord in Venedig", der Name weckt Assoziationen erinnert irgendwie an Krimi, Agatha Christie und natürlich an Lucchino Visconti. Denn dieser hat mal einen gleichnamigen Streifen gedreht. Doch sonst besteht da keine Verbindung. Sei zu hoffen, dass die Seifenblase um die Band bald zerplatzt. Dass der Traum von Durchbruch gelingt. ...Steht in der nächsten Zeit in deiner Umgebung etwas mit dem Namen MORT A VENISE ins Haus, so heisst es aufgepasst! Es handelt sich also um einen erfrischenden Gig des Techno-Duos oder eben dann um die Reprise des Visconti-Thrillers...

Séance

DER RABE UND DIE BRILLE

Ein zerfurchtes Feld in der Einöde. Nebel zieht auf. Ein einsamer Baum. Mehrere Raben fliegen herbei, lassen sich krähen auf einem Ast nieder. Der Nebel teilt sich. Zwei lederbejackte Gestalten stehen neben dem Baum. Der eine gross, mit Drei-Tage-Bart und Gitarre in der einen Hand, der andere von kleiner Statur, mit zurückgekämmt Haar und ner! Sonnenbrille im Gesicht. Musik erklingt, Raben krähen und der Grosse beginnt zu singen - THE RAVEN! Nein, SEANCE haben ihr Video noch nicht gedreht. So, oder so ähnlich könnt ich's mir aber gut vorstellen. Es hat sich sehr viel verändert seit ihrer ersten LP "Detlef and Destonias end". SEANCE klingen härter, besser, professioneller. Sie haben ihren eigenen Stil gefunden. Der Sampler spuckt ungeahnt-bombastische Klangarrangements aus. Ralf singt mit hartem Unterton und einem Touch Erotik - phänomenal! Wird die neue LP im Stile von "A Letter", "In my room", "The Balance" oder "The Raven" gehalten - so kann man sich auf einiges gefasst machen. Nach ihrer Deput-LP sind die Erwartungen hoch, doch was mir da so live ins Ohr flaterte, so wird das erreichte Pensum bei weitem übertroffen, wenn nicht sogar gesprengt. SEANCE sind Perfektionisten. Ralf L. Aerne ein musikalisches Genie. Reto Caduff ein Marketing-Fachmann. So sehr ihr Techno-Rock einfährt, so sehr beharren sie auch auf ihrem Bühnenkonzept. Die Barocken Ansätze sind immer noch zu erkennen, die weiten Laken unspannen immer noch ihr Equipment und Instrumentarium. Trotz ihres erreichten Bekanntheitsstatus ist das Lächeln von ihren Lippen noch nicht gewichen. Ralf strahlt immer noch, wenn er zu seinen Kompositionen auf der Bühne tanzt. Es scheint den beiden Spass zu machen wie eh und je.

...und Wind weht über das Feld. Die Raben erhebe sich, fliegen davon. Der Nebel konzentriert sich. Langsam verschwimmen die Konturen der Zwei. Der weisse Dunst hat sie verschluckt. Ein fahriger Windhauch. Da der Baum wieder, Daneben, eine Gitarre und eine Sonnenbrille...



TEXT und DESIGN by DOMINIQUE P ZAHND

DANKE an die hier aufgeführten Bands, deren Plattenfirmen, meinem Telefon und meinem Radiergummi.

FOTOS von Daniele C., René Gastl, einem Spex-Fotografen, Séance-PC-Service,

SCHREIBINSPIRATIONEN von Touch el arab / we believe / Young Gods / LP / Depeche Mode / speak and spell, strangemix / Borghesia / mini-LP / ISC / loose him / Séance / mini-LP / Obscure / Cass.-MC's / Camouflage / stranger thoughts / Boys of Trust / treat me like a dog...